

Entwicklungskonzept Samtgemeinde Hanstedt

Forum „Tourismus- und Erholung“

in Wesel am 10.06.2010, 19.00 – 21.30 Uhr

Protokoll



Teilnehmer

Name	Vorname	Institution
Bernstorff	Christine	Bürgerin
Brackelmann	Rainer	CDU
Buchholz	Jörg	Bürger
Cohrs	Dörte	Gemeinde Hanstedt, Rat Samtgemeinde Hanstedt
Dittmer	Hans-H.	Samtgemeinde Hanstedt
Dittrich	Manfred	Rat Samtgemeinde Hanstedt (CDU), Gemeinde Asendorf
Feddersen	Hilke	Verein Naturparkregion Lüneburger Heide e.V., Landkreis Harburg
Heinrichs	Joachim	Rat Samtgemeinde Hanstedt (CDU), Rat Gemeinde Hanstedt
Helbach	Peter	Bürger
Hintz	Volker	Samtgemeinde Hanstedt
Homann	Albert	Gemeinde Undeloh
Krey	Rainer	Winsener Anzeiger
Kröger	Hans-Georg	CDU-Ortsverband
Kühl	Günter	Rat Samtgemeinde Hanstedt (UNS), Rat Gemeinde Hanstedt
Leben	Norbert	Rat der Samtgemeinde Hanstedt (CDU), Samtgemeinde Hanstedt
Liffes-Helbach	Roswitha	Bürgerin
Lösch	Pierre	Rat Samtgemeinde Hanstedt (Grüne), Gemeinde Asendorf
Mayer	Holger	Bürgerinitiative Thieshope
Merten	Holger	Fahrgastbeirat Landkreis Harburg
Mühlberg	Dorothee	Bürgerin
Müller	Hartmut	Rat Gemeinde Undeloh
Müller	Traute	Verkehrsverein Undeloh und Umgebung e.V.
Müller	Ulrike	Bürgerinitiative Thieshope
Neven	Hasso E.	Kreistag Landkreis Harburg
Nobbe	Karin	Bürgerin
Riebesehl	Ludwig	Verkehrsverein Hanstedt und Umgebung e.V.
Rieckmann	Ingo	Rat Samtgemeinde Hanstedt (UNS), Rat Gemeinde Egestorf
Roofls	Benjamin	Lüneburger Heide GmbH - Außenstelle Hanstedt
Schulenburg	Heike	Bürgerin
Tietz	Norbert	Wildpark Lüneburger Heide
Vogt	Heinrich	Rat Gemeinde Egestorf (CDU)
Zilm-Rotzoll	Christel	Grundschule Hanstedt
Zimmermann	Matthias	Verein Naturschutzpark e.V. (VNP)
Für die Auftragnehmer		
Wenzel	Michael	KONTOR 21
Wilken	Thomas	KONTOR 21

Agenda

1. Begrüßung
2. Projektstatus
3. Leitbild
4. Status quo Tourismus und Erholung
5. Perspektiven Tourismus und Erholung
6. Fazit und Schlusswort

1. Begrüßung

Herr Volker Hintz, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Hanstedt, eröffnet die Veranstaltung. Er begrüßt die Teilnehmer und wünscht einen erfolgreichen Arbeitsverlauf. Anschließend übergibt er das Wort an den Moderator Thomas Wilken von KONTOR 21.

2. Projektstatus

Herr Wilken gibt einen kurzen Überblick über den Gesamtprozess:

Ziel des Arbeitsprozesses ist die Erarbeitung eines integrativen mittel- bis langfristigen Entwicklungskonzeptes für die Samtgemeinde Hanstedt. Herr Wilken betont, dass der Fokus gemäß Aufgabenstellung auf der Samtgemeinde und nicht auf den Mitgliedsgemeinden liegt.

Der Planungsprozess gliedert sich in drei zentrale Arbeitsschritte:

- Situationsanalyse: Analyse der aktuellen Situation und zu erwartender Entwicklungen in der Samtgemeinde Hanstedt
- Erarbeitung eines Leitbildes bzw. von allgemeinen Zielen der weiteren Entwicklung der Samtgemeinde und Bestimmung zentraler Handlungs- und Aktionsfelder
- Formulierung von Zielen, Handlungsansätzen und Maßnahmen in zentralen Feldern

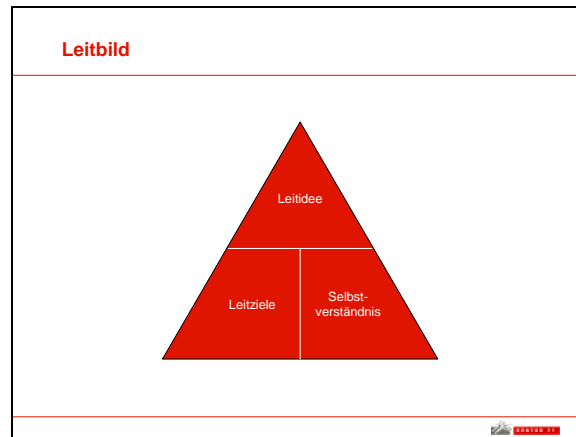
Die Situationsanalyse wurde mit Fertigstellung des entsprechenden Berichtsteils im April 2009 abgeschlossen.

Aufgrund internen Abstimmungsbedarfs der Samtgemeinde ruhte die Projektarbeit von April bis Oktober 2009. Anschließend wurde in zwei von KONTOR 21 moderierten internen Workshops mit Vertretern aller im Samtgemeinderat vertretenen Parteien der Entwurf eines Leitbildes der Samtgemeinde erarbeitet (siehe Pkt. 3).

Das heutige Forum ist die vierte von insgesamt vier öffentlichen Veranstaltungen, in denen Ziele, Handlungsansätze und Maßnahmen zu den zentralen Themen „Siedlungsentwicklung“, „Erziehung und Bildung“, „Klima- und Ressourcenschutz“, sowie „Tourismus und Erholung“ erarbeitet werden.

3. Leitbild

Herr Wilken erläutert, dass das im Entwurf vorliegende Leitbild den Rahmen für die weitere Entwicklung der Samtgemeinde bildet und als Grundlage für die noch zu erarbeitenden Strategien und Maßnahmen dient. Neben einer übergeordneten Leitidee und hierauf bezogenen Leitzielen umfasst es auch Aussagen zum Selbstverständnis der Samtgemeinde als Verwaltungseinheit.



Gemeinsam mit diesem Protokoll wird den Teilnehmern der Leitbildentwurf zugesandt. Änderungs- oder Ergänzungswünsche nimmt Herr Wenzel von KONTOR 21 entgegen (Kontaktdaten finden Sie am Ende des Protokolls).

4. Status quo Tourismus und Erholung

Herr Wilken stellt den Teilnehmern kurz die Entwicklung und die derzeitige Bedeutung des Tourismus in der Samtgemeinde vor.

Nachfrage

Von 1994 bis 2008 ist die Zahl der Übernachtungen in Betrieben mit mindestens neun Betten in der Samtgemeinde Hanstedt von 156.828 auf 105.142 gesunken. Seit 2008 wird wieder eine leichte Zunahme der Übernachtungszahlen registriert. Die Zahl der Ankünfte hat sich dagegen weniger stark reduziert. Dies entspricht einer generellen Entwicklung zu kürzeren Urlaubsreisen in Deutschland.

Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Herr Wilken erläutert anhand von Wertschöpfungsberechnungen die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Samtgemeinde. Ohne Berücksichtigung von Kleinbetrieben (mit weniger als neun Betten) und Privatvermietern wird bereits ein Bruttoumsatz von 26.467.167 Euro durch den Tourismus in der Samtgemeinde erzeugt. Vorleistungen und Zulieferungen von Waren (z.B. Katalogerstellung, Lebensmittellieferungen für die Hotellerie etc.) mit eingerechnet ergeben sich aus dem genannten Umsatz Einkommenseffekte von 13.247.767 Euro. Dies entspricht 596 Vollarbeitsplätzen die mittelbar und unmittelbar durch den Tourismus in der Samtgemeinde geschaffen werden. Mit 590.996

Euro Steuereinnahmen durch Einnahmen aus Gewerbesteuer und anteiliger Lohn- und Einkommenssteuer partizipieren Samtgemeinde und Gemeinden.

Touristisches Angebote

Herr Wilken stellt kurz die landschaftlichen und touristischen Besonderheiten der Samtgemeinde vor. Er betont dabei, dass seit Erarbeitung des Tourismuskonzeptes für den Raum Hanstedt (2005) bereits viele positive Entwicklungen feststellbar sind, so z.B. durch mittlerweile drei 4-Sterne-Betriebe, die Zertifizierung der Kutschbetriebe und die Ausweisung thematischer Qualitäts-Freizeitrouten durch den Naturpark Lüneburger Heide.

Tourismusmanagement und -marketing

Das Tourismusmanagement erfolgt auf lokaler Ebene durch die Verkehrsvereine in Egestorf, Hanstedt und Undeloh, auf regionaler Ebene durch die Lüneburger Heide GmbH (LHG). Eine Besonderheit stellt die Außenstelle der LHG in Hanstedt dar: sie ist für das Gebiet des Landkreises Harburg innerhalb der Destination Lüneburger Heide zuständig und erfüllt insbesondere eine Mittlerfunktion zwischen der Dachorganisation und den lokalen Verkehrsvereinen bzw. den durch sie betriebenen Tourist-Infos.

Die Verkehrsvereine, die LHG aber auch der Naturpark Lüneburger Heide sind über ihre Internetportale sowie mit verschiedensten Printerzeugnissen stark in der Vermarktung der Region engagiert.

Sportangebot

Die 16 z.T. sehr mitgliederstarken Sportvereine bieten ein vielfältiges Sportangebot in der Samtgemeinde. In Asendorf, Brackel, Egestorf, Hanstedt und Marxen werden vereinseigene Sport- und Turnierplätze unterhalten, zusätzlich werden die Schulsport-hallen in Brackel, Hanstedt und Egestorf genutzt. Das Waldbad Hanstedt und das Aquadies in Egestorf ergänzen das sportliche Angebot.

5. Perspektiven Tourismus und Erholung

Die Perspektiven für Tourismus und Erholung in der Samtgemeinde werden zunächst in Arbeitsgruppen und anschließend im Plenum erörtert. Von KONTOR 21 werden die Arbeitsgruppenthemen „Angebote und Vermarktung“, „Verkehrsvereine“, „Samtgemeinde / Gemeinden“, und „Sportangebote“ vorgeschlagen. Zu „Angebote und Vermarktung“ finden sich zwei Arbeitsgruppen.

Zu den Themen liegen den Teilnehmern von KONTOR 21 formulierte Kernfragen vor. Zusätzlich zu den vorgeschlagenen Arbeitsgruppen bildet sich - Wunsch der Teilnehmer - eine Arbeitsgruppe zum Thema „Struktur“.

Die nachfolgende Darstellung gibt die Diskussionsbeiträge nach Themenschwerpunkten und nicht in chronologischer Reihenfolge wieder.

Thema Angebote und Vermarktung

AG 1:

Herr Brackelmann, Herr Dittrich, Herr Leben, Herr Tietz, Herr Zimmermann

AG 2:

Herr Helbach, Herr Kühl, Frau Liffers-Helbach, Herr Lösch, Herr Rieckmann

Wofür stehen Egestorf, Hanstedt und Undeloh? Mit welchem Thema / welchen Themen könnten sich die drei Gemeinden innerhalb der Destination Lüneburger Heide positionieren?

- AG 1:

Zentrale Themen sind nach Einschätzung der AG-Mitglieder: Lage inmitten des Naturparks Lüneburger Heide, Natur erleben, Abstand vom Alltag, Kraft sammeln. Als weitere Stärken der Samtgemeinde benennen die Mitglieder die Aspekte: Klima / Luft, Landschaft / Natur sowie die gute verkehrliche Erschließung über die Autobahn.

- AG 2:

Herr Kühl betont noch einmal, dass die Besonderheiten der Samtgemeinde (z.B. „intakte Natur“, „authentische Erlebnisse“) auch im Leitbildentwurf der Samtgemeinde festgehalten sind.

Zentrale Themen / Stärken aus Sicht der AG-Teilnehmer sind: Eingang zur Lüneburger Heide und insbesondere zum Naturschutzgebiet Lüneburger Heide, Nähe zur Metropole Hamburg, authentische heidetypische Angebote, Naturerleben, Aktivangebote, Familienangebote (Wildpark, Barfußpark). Wichtig ist den Teilnehmern, dass die Samtgemeinde eine weniger infrastrukturintensive touristische Entwicklung als die Gemeinde Bispingen verfolgen sollte.

Welche zusätzlichen Angebote / Aktivitäten wären notwendig, um dieses Profil mit Leben zu füllen (z.B. Pauschalen, Veranstaltungen)?

- AG 1:

Die zuständigen Tourismusorganisationen (hier vor allem die LHG) sollten Wege suchen, stärker mit anderen Partnern außerhalb der Samtgemeinde zu kooperieren (z.B. Hamburg-Tourismus GmbH, Lüneburg Marketing GmbH, Busreiseveranstalter). Geprüft werden könnten z.B. Projekte mit Kreuzfahrtanbietern oder eine eigene „Heide-Novela“ (z.B. in Anlehnung an die tägliche Fernsehserie „Rote Rosen“ in Lüneburg).

Heidetypische Gerichte und Produkte (Kartoffeln, Honig, Spargel) sollten sich noch stärker im touristischen Angebot wiederfinden. Webcams könnten Besucher auch bereits im Vorfelde über die Besonderheiten der Samtgemeinde informieren.

- AG 2:

Das bestehende Serviceangebot für Gäste sollte ausgeweitet (z.B. Natur- und Landschaftsführer, Kutschen-Liniendienst, Gepäcktransport für Aktivurlauber) und ggf. qualitativ weiterentwickelt werden. Potential sehen die Teilnehmer zudem bei Kunstveranstaltungen, in der Ausrichtung weiterer Sportveranstaltungen und

-wettbewerbe (z.B. Nordic Walking-Marathon) und einer stärkeren Entwicklung der heidetypischen Küche.

In welchen Punkten sehen Sie weiteren Handlungsbedarf zur Optimierung des Tourismus- und Erholungsangebotes in der Samtgemeinde?

- AG 1
Das Thema Gesundheit sollte (z.B. über Nordic Walking-Angebote) stärker entwickelt werden.
Die Anlage zusätzlicher Heideflächen an den Autobahnen könnte vorbeifahrende Autofahrer auf die Lüneburger Heide aufmerksam machen.
- AG 2:
Eine einheitlich hohe Qualität über alle Bestandteile der touristischen Leistungskette (u.a. Beherbergung / Gastronomie, Infrastruktur / Service) sollte gefördert werden. Zusätzliche Angebote (z.B. Kinderbetreuung) könnten das Angebot bereichern.
Akteure und Aktivitäten inner- und außerhalb der Samtgemeinde sollten stärker vernetzt werden (u.a. Verkehrsvereine, LHG).

Sollten die Verkehrsvereine Hanstedt/Egestorf und Undeloh auch weiterhin eigene Gastgeberverzeichnisse herausgeben?

- AG 1 & AG 2:
Beide Arbeitsgruppen sprechen sich gegen eigene Ortsverzeichnisse aus und befürworten ein übergreifendes, einheitlich gestaltetes Gastgeberverzeichnis.

Weitere Themen, die im Plenum erörtert werden:

- Die Einrichtung einer eigenen Pressestelle wird von den Teilnehmern nicht befürwortet.
- Die Teilnehmer betonen die Bedeutung eines einheitlichen Erscheinungsbildes für den Gast.
- Frau Feddersen weist darauf hin, dass in der kommenden Woche Einladungen zur Weiterqualifizierung der Natur- und Landschaftsführer verschickt werden.
- Herr Riebesehl stellt die Abfahrt Garlstorf als ein positives Beispiel für die Anlage von Heideflächen vor.

Fazit der Diskussion im Plenum:

Gesunde Bewegung in der Natur wird von den Teilnehmern als ein zentrales touristisches Thema angesehen.

Die Angebots- und Servicequalität muss weiter entwickelt werden.

Aufbauend auf dem Profil der touristischen Schwerpunkträume in der Samtgemeinde bedarf es spezieller, zusätzlicher Angebote.

Geprüft werden sollte die Einrichtung eines Hinweisschildes auf die Lüneburger Heide an der BAB A 1 (eine sogenannte „Unterrichtungstafel über Landschaften und Sehenswürdigkeiten entlang der Autobahn“).

Thema Verkehrsvereine

AG-Mitglieder: Frau Cohrs, Frau Feddersen, Herr Homann, Herr Hintz

Was sollten zukünftig die Hauptaufgaben der Verkehrsvereine sein?

- Die AG-Teilnehmer verständigen sich auf drei zentrale Aufgaben: die Betreuung der Gäste vor Ort, die Zimmervermittlung sowie die Beratung von Leistungsträgern insbesondere zum Thema Qualitätsverbesserung.

Wie können die Verkehrsvereine bzw. Tourist-Informationen ihre Zusammenarbeit weiter verbessern?

- Die Tischgespräche der Verkehrsvereine werden als positiv angesehen und sollten intensiviert werden.
- Das „Wir-Gefühl“ sollte gestärkt werden.
- Ein einheitliches Erscheinungsbild (z.B. auch durch einheitliche Kleidung) wird für die Außendarstellung und für die Identifikation der Beteiligten als notwendig angesehen.

Sollten die Verkehrsvereine Egestorf, Hanstedt und Undeloh fusionieren, um ihre finanziellen und personellen Ressourcen effizienter zu nutzen?

- Die AG-Teilnehmer stimmen einer Fusion der drei Vereine mit dann einem Vorstand aber weiterhin drei Tourist-Infos ausdrücklich zu.

In welchen Punkten sehen Sie Optimierungsbedarf bei der Zusammenarbeit zwischen Verkehrsvereinen/Leistungsträgern und der Lüneburger Heide GmbH?

- Die AG-Teilnehmer schlagen eine einheitliche Rufumleitung für die drei Verkehrsvereine vor.

Weitere Themen, die im Plenum erörtert werden:

- Die Teilnehmer sind sich einig, dass mit einer möglichen Fusion der drei Verkehrsvereine kein Geld eingespart, sondern lediglich effizienter eingesetzt werden soll.
- Die Teilnehmer geben zu bedenken, dass insbesondere der Verkehrsverein Hanstedt auch die Funktion eines Gewerbevereins innehat.
- Frau Feddersen sieht in der Qualitätssicherung (auch der Freizeittrouten) eine wichtige Aufgabe für die Verkehrsvereine.

Fazit der Diskussion im Plenum:

Die Fusion der drei Verkehrsvereine sollte vor dem Hintergrund der Einsparpotentiale und der jeweiligen Aufgabenverteilungen ergebnisoffen geprüft werden.

Thema Samtgemeinde / Gemeinden

AG 1:

Herr Buchholz, Herr Dittmer, Herr Kröger, Herr Merten, Frau Müller, Herr Riebesehl, Herr Roofls, Herr Vogt

Sollten die Gemeinden die Zuständigkeit für Tourismus der Samtgemeinde übertragen?

- Die Frage der Aufgabenübertragung wird von den Teilnehmern nicht beantwortet.
- Die Teilnehmer der AG sprechen sich für einen einheitlichen touristischen Internetauftritt der drei Gemeinden aus.

Wie kann die Kooperation zwischen Verkehrsvereinen und Gemeinden bzw. Samtgemeinde verbessert werden?

- Die Teilnehmer schlagen vor, dass die Gemeinden grundsätzlich in den Verkehrsvereinen vertreten sein sollten (wie in Undeloh und Hanstedt) und dass der Verkehrsvereinsvorsitzende Beisitzender im entsprechenden Fachausschuss des Rates sein sollte.

In welchen Punkten sehen Sie Optimierungsbedarf bei der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden / Samtgemeinde und Naturpark?

- Nach Ansicht der Teilnehmer gibt es bisher nahezu keine Zusammenarbeit, es bedarf daher eines grundsätzlichen Aufbaus einer solchen Zusammenarbeit.

Sollten die Gemeindegzuschüsse zu den Verkehrsvereinen angeglichen bzw. erhöht werden?

- Statt der bisherigen Zuschüsse sprechen sich die Teilnehmer für die Einführung einer festzulegenden Tourismusabgabe aus.

Weitere Themen, die im Plenum erörtert werden:

- Frau Cohrs spricht sich dafür aus, die Aufgabe Tourismus langfristig von den Gemeinden auf die Samtgemeinde zu übertragen. Dies schließt auch die Pflege von Freizeitrouten (soweit im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden) mit ein.
- Herr Müller gibt zu bedenken, dass die Verkehrsvereine durch ein hohes ehrenamtliches Engagement getragen und unterstützt werden, das auch in einer starken Ortsverbundenheit begründet ist. Durch eine Konzentration auf die Samtgemeinde könnte diese Unterstützung abnehmen.
- Die Teilnehmer diskutieren den eingeschränkten Informationsfluss zwischen Naturpark und den beteiligten Kommunen. Frau Feddersen bietet hierbei an, auf Wunsch intensiver in der Samtgemeinde über Aktivitäten zu informieren. Herr Riebesehl fordert dagegen die Gemeinden auf, sich stärker in den Naturpark mit einzubringen.

Fazit der Diskussion im Plenum:

Die Aufgaben der Gemeinden und Verkehrsvereine müssen zunächst geprüft werden, bevor eine Übertragung auf die Samtgemeinde erwogen wird.

Thema Sportangebote

AG-Mitglieder: Frau Bernstorff, Herr Heinrichs, Frau Müller, Frau Nobbe, Frau Schulenburg, Frau Zilm-Rotzoll

Gibt es Bedarf an weiteren Sportstätten? Falls ja, an welchen?

- Die AG-Teilnehmer betonen, dass die Entwicklung von Großanlagen wie in der Gemeinde Bispingen nicht gewünscht ist.

- Die Teilnehmer schlagen folgende Maßnahmen vor, die es weiter zu prüfen gilt: Einrichtung eines Hochseilgartens, Einrichtung einer Skateranlage, Einrichtung einer Minigolfanlage, Einrichtung eines Bogen-Schießplatzes, Ausweisung einer Lauf-/ Wanderroute entlang der Schmalen Aue, Ausweisung einer Inlineskating-Route, Erweiterung und Qualitätsverbesserung der Radwege.

Wo sehen Sie Bedarf zur Kooperation mit Partnern aus der Samtgemeinde?

- Die Teilnehmer sehen Kooperationsmöglichkeiten insbesondere bei Sportvereinen und touristischen Leistungsträgern. Trainer könnten sich ggf. auch als Natur- und Landschaftsführer zertifizieren lassen und als Gästeführer für Aktivurlauber (z.B. Fahrrad-/ Reit-Scouts) fungieren.
- Die Einrichtung einer Langlaufloipe bei ausreichender Schneelage sollte von Kutschbetrieben nicht behindert werden.

Auf welchen Gebieten sollte die Zusammenarbeit mit Partnern aus benachbarten (Samt-) Gemeinden intensiviert werden?

- Bedarf wird insbesondere beim Fahrradverleih gesehen. Hier werden qualitativ bessere Trekkingräder, ein größeres Angebot an Kinderrädern und ein System von Verleih- und Abgabestationen gewünscht.

In welchen Punkten können die Vereine dazu beitragen, das touristische Angebot zu erweitern (Sportveranstaltungen, Kurse, Verleih etc.)?

- Vorgeschlagen wird, den Verleih von Sportgeräten, der sich momentan überwiegend auf Nordic Walking-Stöcke beschränkt, auch auf andere Geräte (Tennisschläger, Fahrräder etc.) auszuweiten.
- Vereinsangebote könnten zentral auf den touristischen Websites bekannt gemacht werden.
- Die Vereine könnten noch weitere sportliche (Groß-) Veranstaltungen organisieren.

Fazit der Diskussion im Plenum:

Die Anregungen der Arbeitsgruppe werden geprüft. Um den Bedarf und die Möglichkeiten einer stärkeren Kooperation der Sportvereine auszuloten, nimmt KONTOR 21 noch einmal mit den jeweiligen Verantwortlichen Kontakt auf.

Thema Struktur

AG-Mitglieder: Herr Mayer, Frau Mühlberg, Herr Müller, Herr Neven

Da sich diese Arbeitsgruppe spontan gebildet hat, konnten von KONTOR 21 keine zentralen Zukunftsfragen zu diesem Thema vorgeschlagen werden. Viele Aspekte dieses Themenkomplexes wurden aber auch bereits beim Forum „Siedlungsstruktur“ eingehend behandelt.

- Die AG-Teilnehmer fordern, dass das Spannungsfeld zwischen Großgewerbe und Tourismus so zu lösen ist, dass der heidetypische Charakter der einzelnen Orte erhalten bleibt.

- Wo noch nicht geschehen, sollten Ortsgestaltungssatzungen beschlossen werden; vorhandene Satzungen sollten konsequent umgesetzt werden.
- Die Ausweisung von Gewerbeflächen muss (z.B. durch die Einhaltung einer ortstypischen Gewerbeflächengröße) zur bestehenden Siedlungsstruktur passen.

6. Fazit und Schlusswort

Herr Wilken betont zum Abschluss, dass der Prozess mit dieser Veranstaltung noch nicht beendet ist. KONTOR 21 wird die bisherigen Vorschläge und Anregungen fachlich bewerten und zu einem schlüssigen Gesamtkonzept verdichten.

Der Konzeptentwurf wird von der begleitenden Lenkungsgruppe und im Samtgemeinderat weiter diskutiert. Mit der Fertigstellung des Endberichts ist zum Ende des Jahres zu rechnen.

Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, weitere Vorschläge, Ideen und Anregungen bei KONTOR 21 einzureichen.

Abschließend verweist Herr Wilken darauf, dass auf der Internetseite der Samtgemeinde (www.hanstedt.de) ein gesonderter Menü-Punkt „Entwicklungskonzept Samtgemeinde Hanstedt“ eingerichtet ist. Dort stehen Protokolle, Pressemeldungen und aktuelle Informationen zum Download bereit.

Hamburg, 11.06.2010

Michael Wenzel

Thomas Wilken

Anhang: Leitbildentwurf für die Samtgemeinde Hanstedt

Das Leitbild bildet den Rahmen für die weitere Entwicklung der Samtgemeinde Hanstedt. Es umfasst die zentrale Vision bzw. Leitidee, die Leitziele und das Selbstverständnis der Samtgemeinde.

Das Leitbild soll darüber hinaus den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung stärken. Es soll für alle als Verpflichtung nach innen und als Botschaft nach außen wirken

Um die Identifikation mit dem Leitbild zu erhöhen und seinen Handlungsauftrag zu unterstreichen, wird in den folgenden Formulierungen die „Wir-Form“ gewählt.

Unsere Leitidee

Die Samtgemeinde Hanstedt bietet hohe Lebensqualität für alle Generationen.

Als nördliches Eingangstor zum Naturpark Lüneburger Heide verknüpft sie Wohnen, Arbeiten und Erholen im Grünen mit den Vorzügen der schnell erreichbaren Stadt Hamburg.

Unser Selbstverständnis

Bürgernähe und Transparenz

Die Samtgemeinde Hanstedt ist für Ihre Bürgerinnen und Bürger und ihre Mitgliedsgemeinden da. Transparente Strukturen, Verantwortlichkeiten, Arbeitsweisen und Entscheidungsprozesse in Politik und Verwaltung schaffen Vertrauen. Sie sind uns daher ein besonderes Anliegen.

Um die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu berücksichtigen, bieten wir Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Dialog und zur Mitgestaltung. Hierzu zählt insbesondere die frühzeitige Einbindung im Vorfeld wichtiger Zukunftsentscheidungen.

Effizienz und Serviceorientierung

Ihrem Selbstverständnis als Dienstleister folgend arbeitet die Verwaltung der Samtgemeinde Hanstedt bürgerorientiert, effizient und wirtschaftlich. Gute Erreichbarkeit, kundenfreundliche Öffnungszeiten sowie kompetente und freundliche Mitarbeiter sind daher selbstverständlich.

Kooperation und Vernetzung

Wir blicken über unsere Kirchtürme hinaus und pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Partnern. Mit unseren Nachbarkommunen stimmen wir Planungen ab und bündeln bei Bedarf unsere Ressourcen.

Als nördliches Tor zum Naturpark Lüneburger Heide arbeiten wir mit allen relevanten Träger- und Förderorganisationen eng zusammen.

Die Samtgemeinde Hanstedt ist Teil der Metropolregion Hamburg und unterstützt deren weitere Entwicklung.

Unsere Leitziele

Erziehung und Bildung

Erziehung und Bildung haben in unserer Samtgemeinde einen hohen Stellenwert. Bedarfsgerechte Betreuung in Krippen, Kindergärten und Schulen, wohnortnahe Grundschulen, eine weiterführende Schule und Bildungsmöglichkeiten für Erwachsene aller Altersstufen bilden die Eckpfeiler unseres Angebotes.

Sämtliche Angebote folgen einem zwischen allen Trägern einvernehmlich abgestimmten Gesamtkonzept, das sich an den Anforderungen eines selbständigen, gegenüber Gesellschaft und Natur verantwortlichen Lebens orientiert.

Siedlungsentwicklung und Natur

Hanstedt ist eine Samtgemeinde im Grünen mit einer reizvollen Kombination aus Heide, Wald, Grünland, Ackerflächen und kleinen Gewässern. Intakte Natur und Landschaft bilden einen Grundpfeiler unserer Lebensqualität und unseres touristischen Angebotes.

Um dieses Kapital nicht zu gefährden, und angesichts stagnierender bzw. langfristig eher rückläufiger Einwohnerzahlen, konzentrieren wir uns auf die Innenentwicklung unserer Orte. So bewahren wir ihren typischen Charakter, ermöglichen kurze Wege und nutzen unsere Infrastruktur möglichst effizient.

Wir unterstützen neue, am Bedarf unserer Samtgemeinde orientierte Wohnkonzepte.

Mobilität und Klimaschutz

Unsere natürlichen Ressourcen nutzen wir so, dass unsere nachfolgenden Generationen in ihrer Entwicklung nicht beeinträchtigt werden.

Wir entwickeln Hanstedt zu einer klimafreundlichen Samtgemeinde, in der klimaschädigende Emissionen vermieden, reduziert und kompensiert werden.

Durch attraktive öffentliche Angebote bieten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern für Fahrten innerhalb der Samtgemeinde Alternativen zur Benutzung des eigenen Autos. Zugleich setzen wir uns für eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hamburg-Harburg, Buchholz, Lüneburg und Winsen ein.

Wirtschaft und Arbeit

Die Samtgemeinde Hanstedt bietet dort Arbeit, wo andere Urlaub machen.

Um zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen und Beeinträchtigungen für Natur, Landschaft und Gesundheit zu vermeiden, werben wir gezielt um die Ansiedelung von Unternehmen aus dem Technologie- und Dienstleistungssektor.

Die Tourismuswirtschaft, unser wichtigstes wirtschaftliches Standbein, unterstützen wir bei der Entwicklung nachhaltiger Angebote. Unser besonderes Augenmerk richten wir auf authentische, heidetypische Angebote, vor allem das Erleben der Natur.

In der Wirtschaftsförderung einschließlich der Ausweisung von Gewerbegebieten arbeiten unsere Mitgliedsgemeinden jenseits festgeschriebener Zuständigkeiten zum gegenseitigen Vorteil partnerschaftlich zusammen.

Kultur und Soziales

Die Samtgemeinde Hanstedt fördert das Zusammenleben und den Zusammenhalt aller Generationen und Kulturen.

Unsere Tradition als Heidjer verbinden wir mit den Anforderungen von Gegenwart und Zukunft. Entsprechend breit gefächert ist unser kulturelles Angebot.

Als familienfreundliche Gemeinde stärken wir die Vernetzung von Betreuungs-, Bildungs- und Elternarbeit. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Altersstruktur ist uns zugleich die Förderung, Unterstützung und Nutzung der Potentiale und Belange der älteren Bürger ein hohes Anliegen.

Wir unterstützen das bürgerschaftliche und das ehrenamtliche Engagement in allen Lebensbereichen ebenso wie die vielfältigen Dorf- und Vereinsaktivitäten.

Sport und Freizeit

Vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt leisten einen Beitrag zur Steigerung unserer Lebensqualität. Die Sport- und Freizeitangebote in der Samtgemeinde Hanstedt sind breit gefächert. Zeitgemäße und bedarfsgerechte Sportstätten, spezielle Treffpunkte für Jugendliche sowie unsere hochwertigen, in das Routennetz des Naturparks integrierten Freizeitwege bilden hierfür eine wesentliche Grundlage.

Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge zum Leitbildentwurf senden Sie bitte **bis zum 30. Juni 2010** (per E-Mail, Fax oder Post) an:

KONTOR 21 · z.Hd. Michael Wenzel · Max-Brauer-Allee 22 · 22765 Hamburg
E-Mail wenzel@kontor21.de · Fon 040/306851-15 · Fax 040/306851-23